



**Conflictus Gallo Polonicus, das ist, ein wunderliche Niederlag,
die sich auff einmahl zu beyden Seiten, jetzt, bey frischer That
so wol in Poln, als in Franckreich zugetragen : daneben
historischer Weiss angezeigt, wird wie unglückseligen
Ausgang die haben, so sich eintweden mit Unglaubigen
anlegen oder es sonst mit Ketzern halten**

<https://hdl.handle.net/1874/9330>

CONFLICTVS
GALLO POLONICVS.

Das ist /

Ein wunderliche **Ni-**
derlag / die sich auff einmahl / zu beyden
seiten / ject / bey frischer that / so wol in
Poln / als in Franckreich
zugetragen.

Daneben Historischer weiß angezeigt / wird wie
vnglückseligen außgang die haben / so sich etneweder mit
vnglaubigen anlegen / oder es sonst mit
Keyern halten.

Nolite iugum trahere cum infidelibus.



Zu Kölln /

Durch Gottfridt von Kempen / auff
der Burgmauren / Anno

M. D. LXXXviij.

CARMEN.
SERENISSIMO PRINCIPI MAXI-
miliano Austriae Archiduci, in Poloniam, capef-
sendo Regno, proficiscenti scriptum.

*Me virtutis amor, Chariq; iniuria Patris,
Me decus Austriadum, me publica commoda rerum
Ire iubent, stimulant magnorum exempla parentum.
Ibimus, aut mortem, aut Regnum aquiremus in armis.*

DEVS NOSTER REFVGIVM
ET VIRTVS.

Psalm. 45.

*ADIVtor In tribV LatlonIhV's qVae
InVenerVnt nos nIMs.*

1588.

Eingang.



S gibt die erfahrung (Günstiger Leser) bezeugen auch vast alle Historien/ daß/ wan Gott der Allmechtig einem Land oder Königreich von wegen der Sünden / so darinnen bey dem volck vberhandt genommen / ein Straff schuldig ist/ Er dieselbig also verhengt/ daß eintweder Kinder oder Weiber regieren/ Daher dann volgt/das die fürnehmsten Regenten vndereinander auffstößig vnd vneins werde/ zur wehr greiffen/ auch theils vnder dem schein der Religion/theils aber auch wegen der Succession ihre müthwillen treiben. Wie daß jetzt lautter gespürt vnd gesehen wirdt an den zweien fürtrefflichen Königreichen des ganzen Europa/ nemlich/an Franckreich vñ Poln/ In diesem ist nach absterben Sigismundi des letzten Polnischen vnd auß dem Geschlecht Jagellonischen König/verschieden Jar 1572. Poln dz Königreich/vermeinter weiß/auff seine zwo schwester eruolgt/nemlich auff Annam/welche Stephano, Bastort vermählt/ vnd Johanna ihr Schwester/die Johanna de 3. dieses namens König von Schweden verheyrat vnd Sigismundi dem jetzigen jungen (weiß nit was Polnischen König)erzeigt. In jenem aber/zuwissen in Franckreich ist nach Henrici des jetzigen Henrici Vatters ableiben/das Königreich auff lautere Kinder / das ist auff Francisca 2. Carolum 9. vñ den jetzigen Hertzum gefallen/ welche alle nacheinander durch die Wittib die jr Mutter Catharina de Medicis noch lebende Königin geregert worden/was nun in Franckreich die Nauarrische vnd Guisichen/ In Poln aber die Zamosky vnd Sbarowsky/mit irem anhang zu beiden theilē nutz geschafft/bey dem Kinder vnd Frauen Regiment/das ist zwar klein/vnd gar wenig.

Frantreich.

W^och vnd damit ich fürs erst ein frisches Exempel auß Frantreich beybringe/so ist zu wissen/dass der König von Navarra nicht auffgehalten/bisz er nicht allein in Frantreich ime einen grossen anhang gemacht/sonder vber das auch auß Teutsch vnd Schweizerlandt/mit grosser anzahl Reuter vnd zu Fuss versehen/sich wider die Gussischen gelegt/vnd allerley vnthue in Frantreich angericht/die ime aber mit allerdings wol gelungen/Dan erstlich hat er nechstuer/schienen 21. 23. auch 24 vñ 28. Nouembris mit allein 7. Janen Reuter/sonder darnach auch 20. Cornet od Fahnen/vñ dabey der Teutschen Feldobersten vnd Coronel ein Grauen von Mansfelt verlohren/weil sich auch sein Reuteray vom dem Fussvolck abgesondert / also/dass es allein gelassen ist worden/ seindt desselben Fussvolcks erstlich fünff tausent auff einmal erlegt/vnd dermassen zerstreuet worden/das irer vber sechzig mit dauon kommen/sonder in die flucht auch der massen armfelig geblieben/das man ganzer 3. meil vber der todten Körper gangen vnd geritten/wie die Königischen oder Gussischen irē sieg verfolget/Dazu haben die Navartischen ihr Geschütz verlohren/in die 22. stück/dass sich zuuerwundern / wie mit 8. oder 10. tausent mann allein zu pferdt vnd zu Fuss ein so grosse anzahl der Hugonoten erlegt/ala nemlich 27. fahnen Reuter / Item 800. Französische Sperrreuter/welche der Hertzog von Bullon gefürt/der sich für des Königs von Navarra Statthalter vnd Kriegsverwalter oder Lieutenant außgibt/dazu noch 500. Hackenschützen zu pferdt/vnd dar vber mehr als 4000. Französische Soldaten/one die/dauon ich obē gemelt/vnd ohne die/so der Marggraff von Chastillon in 3000. Mann vngefehrlich bey sich gehabt/Alle auff des von Navarra seyten/dem auch in die 55. Jänhle Schweizer zu kamen/weil sie aber gesehen/dz die sachen auff irer seyten so vbel zugangen / haben sie sich vnder des Königs von Frantreich gnad begeben/vnd souil erhalten / vnd dabey beschwornen Eydt / sie solten hinfüro niemermehr / wider die Kron Frantreich dienen/sonder den von Navarra bleiben lassen der er ist/darauff seindt sie ab/vnd ohne wehr/wider heimzogen/daher sie Kömen. vnd das souil Frantreich belangt.

Poln.

W^o andern/so ist dem Groß Cansler in Poln/sampt seinem König vom Schweden/wider die Sbarowsky/vñ sonderlich wider Hertzog Maximilian auß Ostereich/den new erwehlten König in Poln/ auch nit allerdings wol gelungen/Dann als gemelter Cansler die Hauptstatt Cracaw eingenothen/vnd dieselbig für den von Schweden in bewahrung gehalten/vnd noch helt/kompt Hochsiger Hertzog Maximilian/mit grosser macht/ vnd beleget dieselbig zum
best

beftigften/rundts vmb/also/das niemandt weder auß noch ein Kom
 men kan/der Groß Cangler/so darinnen/ hat gleichwol etliche des
 Raths/vnd auch Teut sche/so die Statt wolten vbergeben haben/in
 handen Maximilian (als des recht vnd wol erwählten Königs von
 poln) richten lassen/darauff man den 21. Nouembris nechster schies
 nen/ Crackaw angefangen zubeschießen/ das zuvermittten / wann
 sie solchen ernst sehen/sie werde den Kadelführer/nemlich den Groß
 Cangler zamosky/welcher kein Polack/ sonder ein Vnger geboren/
 vberleben. Vnd zu rechter handt des Königs Maximilians stellen/
 auch damit also gnad erlangen. Ein wenig zuvor / das ist den 4. No
 uembris hat König Maximilian/polnische Kleider angethan/ vnd
 daneben sich vernemen lassen/er were gesinnet/vnd gänzlich dahin
 bedacht/die sein lebêlang zutrage/ vast bey den Polacken zusehn/vñ
 in solchê Kleidern mit jnen zusterbe/samêlich auff solches/die Pol
 nischen/so jne ohne das sehr affectioniert (auff genoamen die Rebel
 lischen/vnd newen Hugonotten daselbst/so liebet vnder den Schwed
 en sein wolten) alle/mit lauter stin geruffen / VIVE MAXIMI
 LIAN / poln erfrewedich / vnd frolocke mit dem König Maximilian.

In dem nun also die Statt Crackaw mehr als mit 23000 man bele
 gert/ohne das volck so auff dè Grâncen vñ sonst im Landt herum
 ligt/in grosser ahnzahl/hat Herz Christoff Swarowsky/ ein furneh
 ster auffß neuen König Maximilians seit/vnd eines ansehnlichen
 grossen Geschlechts in poln/3. Wagen mit Gelt/puluer/Geschütz/
 vnd ander Munitioñ/so der Batory auß Sibenburgen geschick/bes
 kommen/vnd ins Lager gebracht/die der Groß Cangler durch seine
 gesandten/gleichwol widerumb begert/wirt jne dauon aber nichts/
 dann ein spöttlicher bescheid/ fur antwort. Es ist auch uns König
 Maximilian Zier/mit trefflich wol gepuztem ansehnlichen kriegs
 volck/vnd mit dem grossen Geschütz antommen/der Herzog vom
 Gurck/ vnd hat sich der Herzog (von Kiehouen genandt) mit grosser
 anzahl wolgerustem kriegsvolck / auch dem König Maximilian zu
 gutem/ fur Crackaw gelegert. Aus welchê leger drey gewaltige Her
 ren/ als nemlich der Herz von fels/der von Rederen/ vnd Bernhard
 Wolda/mit dem Herrn Swarowsky sampt 1000. pferden/vñ 1000.
 Schützen / zum jenen König von Schweden abgefertigt worden/
 die haben den 13. Nouembris nechster schinen/ jne dè von Schweden
 mit ihè volck bey Peterkaw angetroffen/starck bey 1800. Mann/das
 von haben sie die Vorhut oder Wacht zweymal erlegt/ vnd noch bey
 200. Mann erschlagen/ die der Schwede/ einem (Opolnisky genant)
 neben gemeltem Cangler erwöhlet zu schicken/vmbbracht vnd ni
 der gehawt. Der Schwed aber mit seiner Mutter/vnd Schwester/
 auch vil Frauenzimmer/hat sich von Peterkaw/dem Stättlein/aus
 forcht des feuers/weils allein von Holz gebawt) ins Feld begeben/
 vnd von dannen mit grosser forcht/nach Warschaw geflohen/ sonst

innder Swarowsky (dessen Brüdern einen der Groß Cantler zas
mosky enthaupten lassen 1584) vnd die drey andern Herrn surgenos
men denselben vmbzuringen / vnd denselben entweder lebendig oder
todt ins leger zubringen / zu welchem ende / sie dann dahin abgefertig
get / Er ist ihnen aber zu geschwind entwischt / vnd hat zuruck Verjen
gelt geben.

Nun will ich aber zum Beschluß von zweien andern Königen vō
Poln erzehlen/welche auch nach absterben hievor gemeltes Sig
gismundi nacheinander geuolgt / nemlich von dem Henrico jetzt noch
regierenden König in Franckreich / vnd von Stephano Batori (des
sen Schwester Tochter gedachte Groß Cantler vermählet anno 1583)
Disen Stephanum / hat Amurathes der jetzig Türck von den Polas
cken zu erwehlen begert / Thenen aber / nemlich Henricum / hat Seli
mus der vortig Türck / vnd Amurathis Vatter / den Polacken in sons
derheit auch befolhen / für iren König zu eligieren / vñ durch schreib /
Botschafften auff beste recommandiert / Henricus ist heimlich er
verzüchter weiß wider in Franckreich zogen / vñnd hat sie die Poln
sigen lassen. Thener aber / das ist Stephanus / der den 15 Decembris
nächstvorsehnen erst mit todt abgangen / hat darnach dieselben
Polacken ganzer zehen Jahr nacheinander / anders nit / dann durch
Krieg beladen. Jetzt mit dem Moscowiter / jetzt mit Zylfandt / jetzt
mit andern vnkosten in andern Landen beschwert. Das haben aber
die guten Polacken damit verdient / daß sie zweye Türckischen Keys
ser / das ist dem Selimo / vñnd Amurathe zu gefallen / beyde / Henri
cum den abgesetzten / aber gleichwol noch lebenden / vnd Stephanū
den verstorbenen polnischen König angenommen : vñnd nit vilmehr
ir vertrauen auff das hochlöblichst / vnd durch die gang Welt auß
gebraitet hauff Osterreich gesetzt / auch darauff einmahl erwehlen
König Maximilian / den Vattern dises jetzigen König Maximilian /
behalten / sonderlich / dieweil er nit allein ein mächtiger Römischer
Keyser / nit allein mit den Königreichen Hungern vñnd Behem / zc.
auch andern angelegnen Ländern / men benachbart / nit allein den ge
waltigen König von Hispanien / sampt dem Pabst zu Rhom / auch die
Chur vnd Fürsten des Heiligen Reichs Teutscher Nation / vñnd den
Moscowiter darzu / auff seiner seiten gehabt / sonder daß er von dem
Jagellonschen geschlecht abkommen / vñnd tieffer in dasselbig einges
wurzelt / als eben die zwo Schwestern obgemeltes Sigmundi Jag
gellonis / vñnder welcher beyder stügel / der verstorben König Ste
phan / vñnd noch lebendig jung König Sigmundus von Schweden
sich in poln bedecken wollen / diser mit seiner Mutter Johanna / vñnd
ihener mit seiner Gemahl Anna / beyde noch lebendige Weibspers
onē / Welche doch inn Königreichen alda Electio Successioni vorgesezt
vnd preferirt / kein ansehen / Derhalbē Hochstgedachter Maximilian
sein Recht in guten erstlich ersuche / sonderlich auch den Groß Cant
ler durch Botschafft vermelden lassen / er soll sich vñnd die Stat Cra
kaw

esaw inner 3. tagen auff gnad oder vngnad ergeben / oder man wär-
de die weiter gebuer mit jme vnd der gemelten Hauptstatt poln für
nemen. Er aber mit auffschüßiger antwort / hat acht tag begert/
die jme nit zugelassen zuwerden / durch des Erzherzogen Rathe vs
zugethone also gerathen.

MAXIMILIANE.

Est in te pietas, est & clementia rara,

sapē vel hac sola praefractus vincitur hostis.

Hac si non vinces, prendas arma, arma capeffas.

Debellesq; tuos faustis successibus hostes.

Gleich aber wie in Franckreich irer vil /sonderlich aber die Schwet-
zer /wie gemelt /von dē von Tauarra zum rechten König gefallen /als
so seindt auch in poln jetzt von dē Groß Cansler /vnd dem Jungen
von Schwedē /irer vil zum König Maximilian gerretten / vnd sich
jhme ergeben /der für sorg /die vnbilligkeit Maximiliano dem Vatter
von vnbestendigen erlichen auß poln bewisen / wurde Maximis-
lian der Sohn /so eben den 12. tag Octobris /an welchem der Vatter
gestorben ist (gleichwol aber nit in einem Jar) geboren /mit vnvergolt-
ten gerochen lassen. Iuxta illud Ecclesiastici 30. Mortuus est pater eius, &
quali non est mortuus, similem enim reliquit sibi post se, in vita sua vidit,

& letatus est in illo, in obitu suo non est contristatus, nec confusus est

coram inimicis, reliquit enim defensorem domus con-

trā inimicos, & amicis reddentem
gratiam.

EVROPA

ARCHIDVCI MAXIMILIANO.

Omnia sub celo qua sunt, quarenda labore

Cunctipotens statuit, quo sine, nil tribuit.

Macte igitur Iuuenis, gaude virtute parare

Regna sub Arctoo sydere parta tibi,

I quo te tua fors vocat & tua tessera MILES,

Debentur meritis scepra Polonatis.

MILITE

MILITEM

MILITEMVS.